

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-12-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. Dezember 1965
December 15, 1965

Lieber Herr Gregor-Dellin, -

höchste, aber auch allerhöchste Zeit, dass ich Ihnen einmal einen dankbaren Freundschaftsbrief schreibe. Wirklich, - ich bin ergriffen von der Treue, mit der Sie den Lebensweg all unserer Publikationen und unser aller Lebensweg begleiten. Ihre Besprechung in "Christ und Welt" - gelegentlich ein wenig abweichend von der Rundfunk-Sendung oder sie ergänzend - macht sich wunderschön. Ihr Beitrag zu Wieland Wagners "Tristan"-Buch ist ausgezeichnet, ungemein eingeweiht, tief musikalisch, glänzend geschrieben. Ihre Anmerkungen zum "Mephisto"-Prozess haben mir, die ich soeben begonnen hatte, etwas ganz Ähnliches zu entwerfen, viel Arbeit erspart (meine kleinen Zusatzvorschläge werden Sie gelesen haben), und, kurz, einen besseren, "lieberen" Zeitgenossen als Sie kann man sich in meiner Haut nicht wünschen. Und wie sehr bewundere ich Ihren Fleiss. Wie Sie es überhaupt fertigbringen, neben der Verlagsarbeit und neben so vielen Nebendingen zur "eigentlichen" Produktion vorzustossen, ist mir schwer erfindlich. Mir, die ich noch nicht einmal dazu gekommen bin, "Einer" zu lesen. Aber bitte verstehen Sie: während der Sisyphus-Arbeit am Briefband habe ich eine Unzahl kleinerer Verpflichtungen laufend verschoben und nun sitze, will sagen, liege ich da mit dem Zeug, versuche täglich den Berg um ein Geringes abzutragen, bin noch immer nicht fertig mit der Erledigung der Geburtstagspost, muss zahllose Briefbände widmen, wobei ich mich in der Hauptsache meiner kl. Krankheit widmen sollte, was zu tun aber völlig untunlich ist.

Bezüglich des Prozesses dürfen wir - deucht mich - ziemlich guten Mutes sein. Vor allem ist auf Gorski Verlass, der sich so unmöglich benimmt und dem Gericht offenbar schon jetzt als^{so} widriger Querulant auffiel, dass wir in jedem Falle relativ sympathisch wirken. Und überdies scheinen die Gesetze in ihrer Mehrzahl uns ja recht zu geben.

Wie mag es Ihnen gesundheitlich gehen? Bitte sagen Sie darüber gelegentlich ein Wort, nehmen Sie die allerherzlichsten Wünsche für Weihnachten und das Neue Jahr und seien Sie wie immer sehr begrüsst

von Ihrer

PS. Mittlerweile habe ich natürlich auch Ihren Geburtstagsartikel in der FAZ gelesen. Er ist - den Streichungen zum Trotz - äusserst hübsch und liebevoll und nun ist er gar noch ins Französische übersetzt worden! Nehmen Sie auch für diesen Treue-Beweis meinen innigen Dank.